

Familie Bieringer, Namenspate: SPD-Ortsvereinsvorstand & -Mitglieder

Johanna Bieringer, Marktgasse 12, *1896, und ihre Tochter Irma, *1922, gingen im Dezember 1938 nach München; beide wurden in Kaunas am 25.11.1941 ermordet.

Ehem. Anwesen Uhlengasse 3 (abgerissen nach dem Brand der Synagoge)
Für das 1805 geteilte Anwesen sind 1809 „Abraham Benjamin der Jüngere, Schutz- und Handelsjude (Spezerei)“ und Abraham Benjamin der Ältere, 1832 (nach Einführung der Familiennamen) Abraham Benjamin Bieringer, Handelsjude und Malka Bieringer, Handelsjüdin eingetragen. Ein aus Wertheim stammender Bieringer, 1844 verstorben, war einer der ersten namentlich genannten Posamentenweber in Treuchtlingen.

1845 wanderte die alleinstehende Dienstmagd Bule Bieringer nach Amerika aus.

Marktgasse 12

1929 gehört das Anwesen „Fritz Hose Erben“, aber die Witwe Sarah Bieringer wohnt hier, 1938 die Witwe Johanna ihres Sohnes Ludwig Bieringer mit deren Tochter

Am 17. Juli 1922 starb Benno Bieringer in Treuchtlingen an Kriegsfolgen im Alter von 32 Jahren. Er ist in Treuchtlingens Annalen unter die Gefallenen des Ersten Weltkriegs gerechnet, obwohl der Gefreite im 2. Bayerischen Pionier-Regiment „zum Zeitpunkt seines Todes nicht mehr Angehöriger des Heeres“ war. Auf seinen Grabstein im Jüdischen Friedhof ist eingraviert:

Hier ruht ein braver tapfrer Sohn,
Er kämpft' in jungen Jahren schon
Zur Ehre für sein Vaterland.
Wobei er auch sein Leiden fand,
Das ihn in bester Manneskraft
Zu früh von hinnen weggerafft.

Von den 90 Juden, die 1938 noch in Treuchtlingen lebten, kamen rund 50 in Konzentrationslagern um.

Im November 1941 wurden 5000 Juden aus München, Berlin, Frankfurt am Main, Wien und Breslau nach Kaunas in Litauen gebracht, wo sie nach ihrer Ankunft ermordet wurden, darunter auch die restlichen Angehörigen der Familie Bieringer.

Von Familie Bieringer existierten 29 Gräber auf dem Friedhof (17 im alten, 12 im neuen Teil), davon drei Kindergräber

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag